

## Lehrerinterviews – Fesenmayr

1. Wie lange sind Sie schon am MiGy?
  - 17/18 Jahre, also fast eine Volljährigkeit.
  
2. Wenn Sie nicht Lehrer geworden wären, was dann?
  - Mein Berufswunsch war niemals Lehrer, es erschien für mich immer völlig absurd Lehrer zu werden. Es hat sich mit meiner Biografie so ergeben, dass ich etwas mit Kunst machen möchte und als ich dann in eine künstlerisch/wirtschaftliche Schieflage gekommen bin und Anfang der 2000er Jahre mein Sohn auf die Welt gekommen ist, musste ich mich nach weiteren Einnahmequellen umschaun.
  
3. Weshalb haben Sie sich dazu entschlossen Lehrer zu werden?
  - Aus einer Notlage heraus, aus der sich dann etwas positives entwickelte. Manchmal muss man wohl in's kalte Wasser reingeworfen werden.
  
4. Haben Sie Tipps/oder einen Rat für zukünftige Lehrer?
  - Nein, ich würde die Frage an die Zielgruppe, also an euch Schüler zurückgeben. Was muss ein Lehrer mitbringen, dass er euren Erwartungen gerecht wird? Ich stelle mir diese Fragen immer noch ab und zu – welche Aufgaben kommen gut an, warum tun sie das, sind die Ergebnisse zufrieden stellend?
  
5. Bereuen Sie die Entscheidung, Lehrer geworden zu sein?
  - Überhaupt gar nicht. „Wie kann man das bereuen, viel Geld und viel Ferien, das ist doch perfekt! xD“

6. Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf?

- Ich genieße es, dass ich das Fach Kunst unterrichte und dass ich nur dieses eine Fach habe und mich da voll und ganz drauf fokussieren kann. Da Kunst zu den nicht versetzungsrelevanten Fächern gehört, hat es nicht diesen großen Stellenwert und diesen Ernst – das bietet natürlich schon gewisse Freiheiten.

7. Was hassen Sie an Ihrem Beruf?

- Dass man alles immer benoten/bewerten muss und dass alles eine „Währung“ hat.

8. Was ist Ihre lustigste/komischste Erinnerung während Ihrer Zeit als Lehrer?

- Ich erinnere mich an ein paar lustige Entschuldigungen aus der Oberstufe: „Ich konnte nicht kommen, ich war beim Tätowierer in Frankfurt“ oder „Ich muss meine Klausur früher abgeben, der VfB hat ein Heimspiel“ – solche Momente sind es, in denen man doch einfach schmunzelt.

9. Was werden Sie niemals aus der Zeit als Lehrer vergessen?

- Ich denke dieses Miterleben von den Entwicklungen der Schüler. Wie aus kleinen „Rotznasen“ aus der 5. Reflektierte Oberstufenschüler werden und irgendwann mal ins Leben gehen und dann begegnet man ihnen irgendwann mal auf der Straße wenn sie einen Beruf erlernt haben.

10. Was werden Sie mitnehmen aus der Zeit als Lehrer?

- Den Blick auf das Positive. Dass man versucht immer das Positive in der Situation und in den Menschen zu sehen. Die Dinge etwas italienischer sehen.

11. Welchen Satz haben Sie als Schüler gehasst, den Sie jetzt ebenfalls verwenden?

- Daran kann ich mich tatsächlich nicht mehr richtig erinnern, ich erinnere mich eher an Fächer die ich nicht mochte, die ich dann getrost abgewählt habe (z.bsp. Physik) und dann als Lehrer immer noch nicht mochte und verstanden habe.

12. Haben Sie als Schüler gespickt?

- Natürlich! Ohne meinen Nebensitzer wäre meine Franz-Note als ausreichend bestimmt nie zustande gekommen.

13. Geben Sie uns mal Tipps zum Spicken.

- Ich hatte immer diese kleinen Taschenbücher, „Liliput“, die kann ich wirklich sehr empfehlen, die haben die Größe von einem Radiergummi.

14. Was passiert im Lehrerzimmer wirklich?

- Jeder hat einen unterschiedlichen Charakter und wer euch an sich still erscheint, der wird im Lehrerzimmer sicher auch nicht die „Rampensau“ sein. Man spricht eigentlich eher über das Wochenende oder über Fußballergebnisse, also vergleichbar mit euch.

15. Was wäre ein passender Werbeslogan für das MiGy?

- Ich finde mit „Save the MiGy!“ ist doch eigentlich schon alles gesagt.

16. Was ist das Beste an der Schule? Was unterscheidet sie von anderen Schulen?

- Die räumliche Situation ist wirklich grandios hier! (abgesehen davon, dass wir ein klein wenig eingeschränkt sind im Moment) Ich bin ja wegen den Kunsträumen hier und die sind echt phänomenal. Das Miteinander hier unter dem Kollegium und den Schülern hier schätze ich sehr. Unsere Schule unterscheidet sich ja auch durch die aktuelle Situation, dass es unklar ist wie es weiter geht – wir haben sehr kleine Klassen.

17. Noch ein paar abschließende Worte?

- Vertraut dass das MiGy bleibt, meldet eure Kinder an, dann geht es hier auch weiter!